

# Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **16 (1840)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Gemeinde werde nicht lange säumen, auch das Dorf mit einem Schulhause auszustatten.

Die Vorsteher von **Heiden** haben die würdige Anordnung getroffen, daß zur Erinnerung an die Feuersbrunst, die den 7. Herbstmonat 1838 dieses Dorf zerstörte, jedes Mal am Jahrestage derselben alle Glocken solange geläutet werden, als damals die Sturmglocken ertönten. Nachdem das schöne neue Geläute den 14. August aus der Gießerei in Feldkirch eingetroffen war, wurde den 7. Herbstmonat jene Anordnung das erste Mal vollzogen, und von 2 $\frac{1}{4}$ . bis 3 $\frac{1}{4}$ . Uhr rief das Geläute aller Glocken die Bewohner Heiden's zu feierlicher Erinnerung an jenen Schreckenstag auf. Sie hatten dabei die Freude, an der Stelle der verbrannten Häuser bereits 58 neue aus der Asche erstanden zu sehen<sup>1)</sup>, neben denen auch die herrliche neue Kirche der Vollendung entgegenrückt.

#### Litteratur.

Predigt über Johannes, Cap. 14, 18, Freitags, 4. September 1840 zu Speicher gehalten bei der Beerdigung, weiland Rathsherrn J. G. Schläpfer, von Pfarrer Knaus. Auf Verlangen dem Drucke überlassen. St. Gallen. 1840. Gedruckt in der Zollikofer'schen Dffizin. 8.

Der würdige Mann, an dessen Grabe diese Predigt gehalten wurde, verdient ein ausgezeichnetes Denkmal, und es ist ihm in derselben geworden. Wir werden auf ihn zurückkommen.

Verhandlungen der appenzellisch = gemeinnützigen Gesellschaft, nebst Beobachtungen, Erfahrungen

<sup>1)</sup> Soviele sind nämlich auf der Brandstätte selber wieder errichtet worden, und 41 derselben werden bereits bewohnt. Eines soll diesen Herbst noch erbaut werden. Ueberdies sind außer der Brandstätte seit der Feuersbrunst 7 neue Häuser erbaut worden, von denen 6 bereits bewohnt werden, und eines ist eben im Aufsteigen begriffen.

und Winken, das Gemeinwohl des Vaterlandes zu fördern. Siebzehntes Heft. Trogen, Druck der Schläpfer'schen Dffizin. 8.

Es eröffnet dieses Heft den achten Jahrgang der Verhandlungen des auf dem Titel genannten Vereines und ist der Frühlingsstzung in Heiden gewidmet. Der Verein fährt fort, sich mit wahrhaft gemeinnützigen Gegenständen zu beschäftigen; wer den Nutzen dieser Verhandlungen messen wollte, der müßte im Stande sein, die Gedanken von ihrer ersten Anregung an bis zu dem Augenblicke zu verfolgen, in welchem ein freundliches Zusammentreffen der Umstände dieselben zur Reife und Ausführung bringt, ohne daß man oft im Stande ist, zu bestimmen, wer einst die erste Anregung dazu gegeben und also das erste Verdienst um die neue Schöpfung, die ihr entspringt, gehabt habe.

In dieser Frühlingsstzung kamen die Errichtung von Arbeitsschulen für Töchter, die Anschließung an den turzenberger Verein zur Bildung junger Handwerker, das Vermächtniß des Hrn. Dr. Schläpfer, der Seidenbau und die Leseanstalt für Handwerksgeiellen in Herisau zur Sprache. Hr. Pfr. Scheuß sandte dem Verein eine landwirthschaftliche Strafpredigt über die Worte: Wo der Bauer nicht muß, regt er weder Hand noch Fuß, die in dem bekannten witzigen Gewande des Verfassers mehre Mißbräuche des alten Schlendrians rügt, und H. Dr. Gabriel Rüscher setzte seine lehrreiche Abhandlung über Volkskrankheiten fort. Der Präsident des Vereines, H. Schullehrer Signer, nahm von der Fortsetzung seines „landwirthschaftlichen ABC“, den Anlaß, über die letzte Landsgemeinde zu sprechen.

### Appenzellische Biographien.

564232

#### Bartholome Bischofberger,

Decan, und Pfarrer in Trogen.

Einen ausgezeichneten Rang unter den Geistlichen der äußern Rhoden wird wol jederzeit H. Bartholome Bischofberger behaupten, der vom Jahre 1643 bis ins Jahr 1698 die Pfarrstelle in Trogen und von 1654 bis an sein Ende im Jahre 1698 die Decansstelle bekleidete. Ihm, dem Ber-